



Foto Tobias Tschapka

Dieses Dreirad haben Schüler der Technikerschule für Fahrzeugtechnik und E-Mobilität konstruiert.

Elektrisches „Drift-Trike“

GLATTE REIFEN Abschlussklasse der Rother Technikerschule für Fahrzeugtechnik und E-Mobilität

ROTH - Jedes Jahr widmet sich die Abschlussklasse der Technikerschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität am Berufsschulzentrum Roth einer aufwendigen Konstruktion, an der einmal die Woche für mehrere Stunden gearbeitet wird. Dabei entstanden in den vergangenen Jahren in Gruppenarbeit unter anderem „Dumper“ mit ausklappbarer Schubkarre, robuste Wasser-Transportgefährte oder Fahrzeuge, welche besondere Geländegängigkeit beweisen mussten. Im aktuellen Schuljahr bauen vier Gruppen jeweils ein elektrisch angetriebenes „Drift-Trike“. Dabei handelt es sich um ein Dreirad mit einem Hinterrad mit geringer Traktion und Oberflächen aus Hartplastik. Sie sind so konstruiert, dass sie driften.

Diesmal beteiligt sich auch die Techniker-Klasse für Maschinenbau an dem Projekt, die parallel dazu für die individuellen Trikes der Fahrzeugtechniker jeweils eine Service-Station für den „Boxenstopp“ bauen,

inklusive Bedien- und Steuereinheit für den Ladevorgang, sowie eine Vorrichtung zum Anheben der Antriebsachse. Sowohl Drift-Trike als auch Service-Station müssen gebaut werden unter Einhaltung einer bestimmten Budgetgrenze und mit Spezifikationen, die von den Projektleitern Andreas Deinhardt (Leiter Technikerschule) und dem stellvertretenden Berufsschulleiter Andreas Betz, sowie den Lehrkräften der Maschinenbauer Roland Meyer und Christian Porsche im Lastenbuch verzeichnet sind.

Größtmöglicher Bezug zur Praxis

„Uns kommt es auf größtmöglichen Praxisbezug an, darum agieren die Gruppen nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie echte Unternehmen“, betont Deinhardt. Also gehört auch eine zwar fiktive, aber trotzdem möglichst effektive Vermarktung zum Konzept, so dass alle Projektteilnehmer im späteren Verlauf für ihr fertiges Produkt unter

anderem einen Werbefilm drehen, eine Powerpoint-Präsentation gestalten, Logos entwerfen, und auf diese Weise möglichst spektakulär ihr Fahrzeug der Öffentlichkeit vorstellen werden.

Dazu wird nächstes Jahr am 28. April in das Nutzfahrzeugzentrum des Berufsschulzentrums eingeladen und die dann fertigen Drift-Trikes in einer aufwendigen Präsentation gezeigt, die sich laut Projektbeschreibung „an junge Erwachsene richtet, die auf abgesperrten Flächen maximalen Driftspaß erleben wollen“.

Natürlich werden die Fahrzeuge dann auch probegefahren und müssen dabei unter Beweis stellen, ob sie das halten, was ihre Konstrukteure versprechen. Es darf also gedriftet werden!

Im Rahmen dieser Präsentation findet gleichzeitig eine Firmenkontaktbörse statt, zu der alle Unternehmen aus den Branchen Maschinen- und Fahrzeugbau eingeladen sind, sich selbst ebenfalls zu präsentieren.

Idealerweise knüpfen sie auch gleich Kontakte zu dem dann fertigen Jahrgang der in Roth ausgebildeten Techniker und Maschinenbauer. „Aktuell haben wir bereits jede Menge Anmeldungen von auswärtigen Firmen, aber wir würden uns freuen, wenn sich auch noch einige Unternehmen aus dem Landkreis beteiligten“, so Deinhardt. Interessenten können sich bei ihm unter der Mailadresse a.deinhardt@bsz-roth.de melden.

Und noch einen Termin sollten sich junge Leute, die bereits ihre fachbezogene Ausbildung absolviert und mindestens ein Jahr in ihrem Beruf tätig sind, im Kalender vormerken: Am 8. Dezember findet in der Aula des Berufsschulzentrums eine Informationsveranstaltung der Technikerschule für die zweijährige Ausbildung in den Fachbereichen Fahrzeugtechnik und Elektromobilität sowie Maschinenbau für das Schuljahr 2023/24 statt. Anmeldung ist nicht erforderlich, Beginn ist um 18 Uhr.

TOBIAS TSCHAPKA